

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dem Auftrag nachgesendet, kleinere Abteilungen gefangen zu nehmen, vor stärkeren zurückzugehen. Tatsächlich liefen ihm zwei Patrouillen ins Garn, die er gefangen nahm; zwei andere zogen sich nach kurzem Feuergefecht zurück.

Das gänzliche Verschwinden der 87er hatte eine sehr bedrohliche Situation geschaffen. Sofort wurden Fahrkutschen und Beiwagen nach Kwiaton zurückbefohlen, der Gefechtsstrain nach Uscie Ruskie, der Proviant- und Bagagetrain nach Grynbow in Marsch gesetzt.



Minenwerfer bei Gladyszow, April 1915

Das III. Bataillon sandte Nachrichtenpatrouillen gegen die Ratunda, den Fhnr. Manhirt gegen Regetow Wyzny. Hohe Schneelagen bis $1\frac{1}{2}$ Meter erschwerten das Fortkommen ungemein. Die bis zum Abend zurückgelangten Meldungen wußten über die 87er nichts zu berichten, auch vom Feinde war nicht viel gesehen worden. Das vormittags in Kwiaton eingelangte Bataillon III/21 mußte eine Kompagnie auf die Höhe 522 vor Regetow Wyzny und eine andere auf die Höhe Skalki entsenden. Die Ratunda wieder in die Hand zu nehmen, ging mit den verfügbaren Kräften umsoweniger an, als die Russen mit einem Angriff gegen das IV. Bataillon drohten. Auf dem Popowe Wierchy war lebhaftere Bewegung zu beobachten, nachmittags schoben sich Abteilungen bis nach Lug vor und ließen sich auch durch heftiges Artilleriefeuer nicht vertreiben. Bei Gladyszow entwickelten starke russische Patrouillen schon in den ersten Stunden des 25. eine sehr rege Tätigkeit. Die beiden Feldwachen Korp. Friedrich Rehr und Gfrt. Johann Haslinger des gegen das Nordostende vorgeschobenen Zuges hielten dem Ansturm von 40 Russen wacker stand, bis Fhnr. Müller mit der Reserve eingriff und den Feind mit empfindlichen Verlusten verjagte. Die Rainer hatten zwei Verwundete. Gfrt. Johann Taitl barg im Feuer einen Schwerverwundeten. Bei diesem und dem Kampfe anderer Feldwachen wurden sechs Gefangene, alle des 193. Regiments, eingebracht.

Auch beim I. und IV. Bataillon wurde im Laufe des Tages je eine Marschkompagnie der 36er eingeteilt. Die von Mjr. Josef Mildner herangeführten drei Kompagnien zählten 6 Offiziere, einen Fähnrich und 8 Kadett-Aspiranten mit 410 Mann. Eine Kompagnie war direkt zum II. Bataillon abgegangen.

Die am frühen Morgen des 26. zurückgekehrten Patrouillen des III. Bataillons be- 26. 3.
stätigten, daß die Ratunda vom Feinde noch immer frei war, dagegen stieß Fhnr. Manhirt vor Regetow Wyzny auf eine Feldwache, die er in jähem Ansturm warf. Ein Offizier und zwei Mann wurden gefangen. In rascher Verfolgung drängte Manhirt bis zur Kirche des Ortes nach, wo sich die Feldwache zu neuem Widerstande stellen wollte, aber nach kurzem Kampf gefangengenommen wurde.

Obst. Fischer hatte sich inzwischen zur Besetzung der Ratunda entschlossen. Als Vorbereitung hatte das III. Bataillon einen Zug der 10. unter Lt. Maislinger, einen anderen unter Rdt. Feuerstein über Höhe 555 auf den Sattel zwischen der Ratunda und Höhe 532, überdies von jeder Kompagnie eine kleine Patrouille in die verlassene Stellung der 87er zu entsenden. Von den 21ern gingen zwei Züge gegen die Ratunda-Höhe vor. Die Mittagsstunde war vorüber, als sich diese Abteilungen in Bewegung setzten. Mittlerweile war schon deutlich wahrzunehmen, daß sich der Feind auf der Ratunda festsetzte. Fhnr. Manhirt war auf starken Feind in Regetow Wyzny gestoßen, der den von Höhe 798 zum Ort herabziehenden Rücken besetzte und Abteilungen auf dem anderen Talhang zur Ratunda hinaufschob. Eine Patrouille